

## Lieder und Gesänge für die Freimaurerloge Anshar zum Friedenshafen in Cuxhaven

Cuxhaven: G. Rauschenplat & Sohn, 1924

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1024197751>

Druck Freier  Zugang



OCR-Volltext

Lieder und Gefänge  
für die  
Freimaurerloge  
Anschär zum Friedenshafen  
in Cuxhaven



ST-1034 (1) = 38



XXX

*Ursprung l. Lust. M. v. a.*  
*Ex. v. O. Klenck zur Freimaurer*  
*vereinigung d. Westfälischen Provinz 6. Nov. 1927.*  
*A. Habighorst M. v. a.*  
**Lieder und Gesänge**

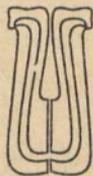
für die

**Freimaurerloge**

**Anshar zum Friedenshafen**

in

**Cuxhaven**



1924

W. Rauschenplat & Sohn, Cuxhaven.

Universitäts:  
Bibliothek  
Rostock

1941.g. 1195,



## Zum Lobe Gottes.

### Nr. 1.

1. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!  
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,  
Der mit verhärtetem Gemüte  
Den Dank erstickt, der ihm gebührt?  
Nein, seine Liebe zu ermessen,  
Sei ewig meine größte Pflicht.  
Der Herr hat mein noch nie vergessen,  
Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht!

2. Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren  
Und seine Güte nicht verstehn?  
Er sollte rufen, ich nicht hören?  
Den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn?  
Sein Will' ist mir ins Herz geschrieben;  
Sein Wort bestärkt ihn ewiglich:  
Gott soll ich über alles lieben  
Und meinen Nächsten so, wie mich.

3. Dies ist mein Dank, dies ist sein Wille,  
Ich soll vollkommen sein, wie er.  
So lang' ich dies Gebot erfülle,  
Stell' ich sein Bildnis in mir her.  
Lebt seine Lieb' in meiner Seele,  
So treibt sie mich zu jeder Pflicht;

Und ob ich schon aus Schwachheit fehle,  
Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

4. O Gott, laß deine Güte und Liebe  
Mir immerdar vor Augen sein!  
Sie stärk' in mir die guten Triebe,  
Mein ganzes Leben dir zu weih'n;  
Sie tröste mich in Noth und Schmerzen,  
Sie leite mich zur Zeit des Glücks;  
Und sie besieg' in meinem Herzen  
Die Furcht des letzten Augenblicks.

Choralmelodie.

Gellert.

## Nr. 2.

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!  
Lob' ihn o Seele, vereint mit den himmlischen Chören!  
Kommet zu Hauf!

Psalter und Harfe, wacht auf!  
Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret,  
Der, wie auf Flügeln des Adlers, dich sicher geführet;  
Der dir gewährt,  
Was dich erfreuet und nährt,  
Dank' es ihm, innigst gerühret!

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,  
Der dir Gesundheit verleiht, dich freundlich geleitet.  
In wieviel Noth  
Hat nicht der gnädige Gott  
Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,  
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet;  
Denke daran,

Was der Allmächtige kann,  
Der dir mit Liebe begegnet!

5. Lobe den Herren und preise des Ewigen Namen!  
Alles, was Odem hat, preise des Heiligen Namen!  
Er ist dein Licht!  
Seele, vergiß es ja nicht,  
Lob' ihn in Ewigkeit! Amen!

Choralmelodie.

Joachim Neander (1679).

### Nr. 3. Die Ehre Gottes aus der Natur.

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,  
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.  
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere;  
Bernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!  
Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne?  
Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt?  
Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne  
Und läuft den Weg gleich als ein Held.

2. Bernimm's und siehe die Wunder der Werke,  
Die die Natur dir aufgestellt!  
Verkündigt Weisheit und Reichthum und Stärke  
Dir nicht, o Mensch, den Herrn der Welt?  
Kannst du des Himmel unzählbare Heere,  
Den kleinsten Staub fühllos beschau?  
Durch wen ist alles? O gib ihm die Ehre!  
Nur mir, ruft Gott, sollst du vertraun!

Beethoven.

Gellert.

### Nr. 4.

1. Großer Gott, wir loben dich;  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich

Und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
So bleibst du in Ewigkeit.

2. Sieh dein Volk in Gnaden an,  
Hilf uns, segne Herr, dein Erbe;  
Leit' es auf der rechten Bahn,  
Daß der Feind es nicht verderbe;  
Wart' und pfleg' es in der Zeit,  
Heb es hoch in Ewigkeit!

3. Herr, erbarm', erbarme dich!  
Auf uns komme, Herr, dein Segen;  
Deine Güte zeige sich  
Allen der Verheißung wegen.  
Auf dich hoffen wir allein,  
Laß uns nicht verloren sein!

Umdichtung des Teudeum 1744.

### Nr. 5.

1. Wunderbarer König, Herrscher von uns allen!  
Laß Dir unser Lob gefallen.  
Deine Gnadenströme läßt du auf uns fließen,  
Ob wir dich schon oft verließen.  
Demutsvoll, freudig soll unsre Stimm erklingen,  
Unser Herz dir singen.

2. Jauchzet laut, ihr Himmel, unserm Gott zu Ehren,  
Lasset euer Loblied hören!  
Preise deinen Schöpfer, Sonne, deren Strahlen  
Dieses große Rund bemalen.  
Mond und Stern', ehrt den Herrn; ihr, der Allmacht Werke,  
Rühmet seine Stärke.

J. Neander.

## Nr. 6.

1. Harre meine Seele, harre des Herrn,  
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern!  
Sei unverzagt, bald der Morgen tagt,  
Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.  
In allen Stürmen, in aller Noth  
Wird er dich beschirmen, der treue Gott.

2. Harre meine Seele, harre des Herrn,  
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern!  
Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht;  
Größe: als der Helfer ist die Noth ja nicht.  
Ewige Treue, Retter in Noth,  
Rett auch unsre Seele, du treuer Gott!

Joh. Friedr. Häder.

## Nr. 7. Ein feste Burg.

1. Ein feste Burg ist unser Gott,  
Ein gute Wehr und Waffen,  
Er hilft uns frei aus aller Noth,  
Die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind,  
Mit Ernst ers jetzt meint,  
Groß Macht und viel List  
Sein grausam Rüstung ist,  
Auf Erd ist nicht seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
Wir sind gar bald verloren;  
Es streit für uns der rechte Mann,  
Den Gott selbst hat erkoren.  
Fragst du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
Der Herr Zebaoth,

Und ist kein andrer Gott,  
Das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär  
Und wollt uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
Wie sau'r er sich stellt,  
Tut er uns doch nicht.  
Das macht er ist gericht,  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stan  
Und kein Dank dafür haben.  
Er ist bei uns wohl auf dem Plan  
Mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib,  
Laß fahren dahin,  
Sie habens kein Gewinn,  
Das Reich muß uns doch bleiben.

#### Nr. 8.

1. Nun danket alle Gott — Mit Herzen, Mund u. Händen,  
Der große Dinge tut — An uns und aller Enden;  
Der uns von Mutterleib — Und Kindesbeinen an  
Bis diesen Augenblick — Unzählig Gut's getan.

2. Der ewig reiche Gott — Wollt uns bei unserm Leben  
Ein immer fröhlich Herz — Und edlen Frieden geben,  
Und uns in seiner Gnad' — Erhalten fort und fort  
Und uns aus aller Not — Erlösen hier und dort.



Unsern Bau erfinde Weisheit, schmücke Schönheit, gründe  
Stärke!

Freiheit wohn' in unsern Hallen; Tugenden erleuchte sie,  
Und der Freundschaft feste Kette, würd'ge Brüder,  
reiß' nie.

B. A. Weber.

Schiller.

### Nr. 11.

Du, dessen Allmacht Welten schuf,  
Herrscher im Reich der Geister,  
Aller Wesen Herr und Meister,  
Hör' Allgüt'ger unsern Ruf!  
Daß auf Wahrheit, nicht auf Schein  
Unser Tempels Bau gegründet:  
Laß das Band, das uns verbindet,  
Stets das Band der Menschheit sein!  
Gosser. Herklotz.

### Nr. 12.

Vater, laß im Licht uns wandeln,  
Laß uns weiß' und heilig sein!  
Laß, bis dieses Leben endet,  
Deiner Liebe ganz uns weihn!  
Vater, gib uns Kraft zur Tugend,  
Gib uns Glauben, Zuversicht;  
Seg'n uns hier mit deinem Frieden,  
Bis uns glänzt dein höh'res Licht!  
Nach der Melodie der österr. Volks-  
hymne von J. Haydn.

### Nr. 13.

Mel.: Wunderbarer König.

1. Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten  
Und in Ehrfurcht vor ihn treten.  
Gott ist in der Mitte; alles in uns schweige

Und sich innigst vor ihm beuge.  
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,  
Schlagt die Augen nieder, kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen  
Tag und Nacht gebeuget dienen.  
Heilig, heilig, heilig singen ihm zur Ehre  
Aller Engel hohe Chöre.  
Herr, vernimm unsre Stimm,  
Wenn auch wir Geringen unser Opfer bringen.

3. Du durchdringest alles; Herr, ach zieh und richte  
Doch auch mich zu deinem Lichte!  
Wie die zarten Blumen willig sich entfalten  
Und der Sonne stille halten,  
Laß mich so, still und froh,  
Deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

Gerhard Tersteegen 1729.

## Nr. 14.

Mel.: Für dich sei ganz mein Herz und Leben.

1. Ich bete an die Macht der Liebe,  
Die sich in Jesu offenbart;  
Ich geb mich hin dem freien Triebe,  
Wodurch ich Staub geliebet ward;  
Ich will, anstatt an mich zu denken,  
Ins Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist du mir so zart gewogen  
Und wie verlangt dein Herz nach mir!  
Durch Liebe sanft und tief gezogen  
Neigt sich mein alles auch zu dir.  
Du traute Liebe, gutes Wesen,  
Du hast mich und ich dich erlesen.

3. O Jesu, daß dein Name bliebe  
Im Grunde tief gedrückt ein;  
Möcht deine süße Jesusliebe  
In Herz und Sinn gepräget sein!  
Im Wort, im Werk und allem Wesen  
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

Gerhard Tersteegen 1757.

### Nr. 15.

Mel.: Herzlich tut mich verlangen.

1. Beseh du deine Wege  
Und was dein Herze kränkt,  
Der allertreusten Pflege  
Des, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken, Luft und Winden  
Gibt Wege, Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann.
2. Dem Herren mußt du trauen.  
Wenn dir's soll wohlergehn;  
Auf sein Werk mußt du schauen,  
Wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit Krämen  
Und mit selbsteigner Pein  
Läßt Gott sich gar nichts nehmen,  
Es muß erbeten sein.
3. Weg hast du allerwegen,  
An Mitteln fehlst dir's nicht;  
Dein Tun ist lauter Segen,  
Dein Gang ist lauter Licht.  
Dein Werk kann niemand hindern,  
Dein Arbeit darf nicht ruhn,  
Wenn du, was deinen Kindern  
Erspriesslich ist, willst tun.

4. Hoff, o du arme Seele,  
Hoff und sei unverzagt;  
Gott wird dich aus der Höhle,  
Da dich der Kummer plagt,  
Mit großen Gnaden rücken.  
Erwarte nur die Zeit,  
So wirst du schon erblicken,  
Die Sonn der schönsten Freud.

5. Mach End, o Herr, mach Ende  
Mit aller unsrer Not!  
Stärk unsre Füß und Hände  
Und laß bis in den Tod  
Uns allzeit deiner Pflege  
Und Treu empfohlen sein,  
So gehen unsre Wege  
Gewiß zum Himmel ein.



# Protector und Vaterland.

Nr. 16.

Mel.: Deutschland über alles.

1. Segne, großer Weltenmeister,  
Segne unsrer Hände That!  
Segne der verklärten Geister  
Ausgestreute gute Saat!  
Lass' im Herzen sie entkeimen;  
Segne den, der sie beschützt,  
Der in diesen heil'gen Räumen  
Unter uns als Bruder sitzt!

2. Ohne Schutz kann nichts bestehen,  
Schon im Werden stirbt es hin;  
Liebe nur wird nie vergehen,  
Sie ist uns're Königin.  
Fürst und Bürger sind verbunden,  
Wo sie klar im Auge blickt;  
Rang und Stand sind hingeschwunden,  
Und der Schwache wird beschützt.

3. Segne, großer Weltenmeister,  
Segne liebend unser Tun,  
Bis wir als verklärte Geister  
In dem ew'gen Osten ruh'n!  
Lass' die edle Saat entkeimen;

Segne den, der sie beschützt,  
Bis in jenen lichtern Räumen  
Er mit uns als Bruder sitzt!

J. Schneider.

Völker.

### Nr. 17. Lied der Deutschen.

1. Deutschland, Deutschland über alles,  
Ueber alles in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und Trutze  
Brüderlich zusammenhält,  
Von der Maas bis an die Memel,  
Von der Etsch bis an den Belt. —  
Deutschland, Deutschland über alles,  
Ueber alles in der Welt!

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang  
Sollen in der Welt behalten  
Ihren alten, schönen Klang,  
Uns zu edler Tat begeistern  
Unser ganzes Leben lang. —  
Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang!

3. Einigkeit und Recht und Freiheit  
Für das deutsche Vaterland!  
Darnach laßt uns alle streben  
Brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
Sind des Glückes Unterpfand. —  
Blüh' im Glanze dieses Glückes,  
Blühe, deutsches Vaterland!

Haydn.

Hoffmann von Fallersleben.

## Nr. 18. Deutsches Weihelied.

1. Stimmt an mit hellem, hohem Klang,  
Stimmt an das Lied der Lieder:  
Des Vaterlandes Hochgesang!  
∴ Das Echo hall' ihn wieder! ∴

2. Der alten Barden Vaterland,  
Dem Vaterland der Treue,  
Dir, niemals ausgesung'nes Land,  
∴ Dir weih'n wir uns aufs Neue. ∴

3. Zur Ahnentugend wir uns weih'n,  
Zum Schutze deiner Hütten.  
Wir lieben deutsches Fröhlichsein  
∴ Und alte deutsche Sitten. ∴

4. Die Barden sollen Lieb' und Wein,  
Doch öfter Tugend preisen,  
Und sollen hied're Männer sein  
∴ In Taten und in Weisen. ∴

5. Ihr Kraftgesang soll himmelan  
Mit Ungestüm sich reißen,  
Und jeder echte, deutsche Mann  
∴ Soll Freund und Bruder heißen! ∴  
Reichardt. Claudius.

## Nr. 19. Des Deutschen Vaterland.

1. Was ist des Deutschen Vaterland?  
Ist's Preußenland? Ist's Schwabenland?  
Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht?  
Ist's, wo am Belt die Möve zieht?  
O nein, nein, nein!  
Sein Vaterland muß größer sein.

2. Was ist des Deutschen Vaterland?  
Ist's Bayerland? Ist's Steierland?  
Gewiß ist es das Oesterreich,  
An Ehren und an Siegen reich.

O nein, nein nein!  
Sein Vaterland muß größer sein.

3. Was ist des Deutschen Vaterland?  
Ist's Pommerland? Westfalenland?  
Ist's, wo der Sand der Dünen weht?  
Ist's, wo die Donau brausend geht?

O nein, nein, nein!  
Sein Vaterland muß größer sein.

4. Was ist des Deutschen Vaterland?  
So nenne mir das große Land!  
Ist's Land der Schweizer, ist's Tyrol?  
Das Land und Volk gefiel mir wohl.

O nein, nein, nein!  
Sein Vaterland muß größer sein.

5. Was ist des Deutschen Vaterland?  
So nenne endlich mir das Land?  
„So weit die deutsche Zunge klingt  
Und Gott im Himmel Lieder singt.“

Das soll es sein!  
Das, wackrer Deutscher, nenne dein!

6. Das ganze Deutschland soll es sein!  
O Gott vom Himmel sieh darein,  
Und gib uns rechten deutschen Mut,  
Daß wir es lieben treu und gut.

Das soll es sein,  
Das ganze Deutschland soll es sein!

Reichardt.

Arndt.

## Nr. 20.

1. Ich hab' mich ergeben  
Mit Herz und mit Hand,  
Dir, Land voll Lieb' und Leben,  
Mein deutsches Vaterland!

2. Mein Herz ist entglommen,  
Dir treu zugewandt,  
Du Land der Frei'n und Frommen,  
Du herrlich Hermannsland!

3. Will halten und glauben  
An Gott fromm und frei,  
Will, Vaterland, dir bleiben  
Auf ewig fest und treu!

4. Laß Kraft mich erwerben  
In Herz und in Hand,  
Zu leben und zu sterben,  
Für's heil'ge Vaterland!

## Nr. 21.

1. Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten,  
Er waltet und haltet ein strenges Gericht,  
Er läßt von den Schlechten nicht die Guten knechten,  
Sein Name sei gelobt, er vergißt uns nicht.

2. Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden,  
Er wollte, es sollte das Recht siegreich sein,  
Da ward, kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen,  
Du, Gott, warst ja mit uns, der Sieg er war dein.

3. Wir loben dich oben, du Lenker der Schlachten,  
Und flehen, mögst stehen uns fernerhin bei,

Daß deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde!  
Dein Name sei gelobt, o Herr mach' uns frei,  
Herr mach' uns frei.

## Nr. 22. Deutsches Lied.

Mel.: Stolz weht die Flagge schwarz weiß rot.

1. Deutsch woll'n wir sein im Heimatgau  
Und deutsch im fernen Land!

Der deutsche Mann, die deutsche Frau  
In hohen Ehren stand.

Wenn Lug und Trug in Feindessold  
Den Namen zog in Schmutz,  
Trifft das uns nicht, dem feilen Gold  
Und Hohn wir bieten Trutz!

Wir wanken nicht, wir weichen nicht  
Von guter deutscher Art,  
Und wenn im Tod das Auge bricht,  
Die Treue blieb gewahrt.

2. Vier Jahre stritt das deutsche Heer  
Im Osten, Süd und West,  
Vier Jahre gab die Heimat her  
Bis auf den letzten Rest.

Nur die Blockade uns bezwang,  
Zur Schande für den Feind!  
Uns ist nicht um die Zukunft bang,  
Wenn uns die Liebe eint!

Wir wanken nicht . . . .

3. Kehrt in der Heimat ein die Not,  
Steht jeder wackere Mann  
Dem Schwachen bei und teilt das Brot  
Und gibt, was er nur kann.

Dem Geiz, der Geldgier herber Fluch!  
Deutsch sein, heißt hilfsbereit,

Der schnöde Wucher sei verrucht  
Bei Jud und Christenleut!

Wir wanken nicht . . . .

4. Wir wollen schaffen früh und spat,  
Nicht reden ohne End',  
Stets denken an die Zeit, die naht,  
Da neuer Kampf entbrennt.  
Vertrau'n der Kraft und Zähigkeit  
Und dem gerechten Sinn,  
Das Glück dem Mutigen Sieg verleiht,  
Dem Fleißigen Gewinn!

Wir wanken nicht . . . .

### Nr. 23.

1. Kennt ihr das Land so wunderschön  
In seiner Eichen grünem Kranz?  
Das Land, wo auf den sanften Höh'n  
Die Traube reift im Sonnenglanz?  
Das schöne Land ist uns bekannt,  
Es ist das deutsche Vaterland.

2. Kennt ihr das Land, vom Truge frei,  
Wo noch das Wort des Mannes gilt?  
Das gute Land, wo Lieb' und Treu'  
Den Schmerz des Erdenlebens stillt?  
Das gute Land ist uns bekannt,  
Es ist das deutsche Vaterland.

3. Kennt ihr das Land, wo Sittlichkeit  
Im Kreise froher Menschen wohnt?  
Das heil'ge Land, wo unentwehrt  
Der Glaube an Vergeltung trohnt?  
Das heil'ge Land ist uns bekannt,  
Es ist das deutsche Vaterland.

4. Heil dir, du Land, so hehr und groß  
Vor allen auf dem Erdenrund!  
Wie schön gedeiht in deinem Schooß  
Der edlen Freiheit schöner Bund.  
D'rum wollen wir dir Liebe weih'n  
Und deines Ruhmes würdig sein!

Nägeli.

Leonhard Wächter.



# Zum Lobe der Maurerei.

## Nr. 24.

Mel.: Deutschland über alles.

1. Ihr, der Weisheit echte Söhne,  
Maurer, singt des Ordens Ruhm!  
Keine Erdenlust entwöhne  
Euch vom Gang ins Heiligtum!  
Frohe Tage, reicher Segen  
War bisher des Ordens Loß,  
∴ Und bei allen Schicksalschlägen  
Blieb er immer schön und groß. ∴

2. Laßt uns stets beständig bleiben,  
Rüstig an dem Tempel bau'n,  
Nie das Gute lässig treiben,  
Stets dem Vaterschutze trau'n!  
Dann wird uns kein Sturm erschüttern,  
Fest wird uns're Arbeit stehn,  
∴ Und wir werden nach Gewittern  
Herrlicher die Sonne sehn. ∴

3. Heil dem Orden, den wir ehren,  
Schön durch Weisheit, stark durch Treu'!  
Singet in vereinten Chören  
Heil der Kunst durch dreimal drei!  
Heil dem, der mit uns der freien  
Königlichen Kunst sich weih't!  
∴ Allen, die sich mit uns freuen,  
Heil, Heil der Beständigkeit! ∴

Gürlich.

## Nr. 25.

1. Brüder, reicht die Hand' zum Bunde,  
Diese schöne Freundschaftsstunde  
Führ' uns hin zu lichten Höh'n!  
Laßt, was irdisch ist, entfliehen!  
Unsrer Freundschaft Harmonien  
∴ Dauern ewig fest und schön! ∴

2. Preis und Dank dem Weltenmeister,  
Der die Herzen, der die Geister  
Für ein ewig Wirken schuf!  
Licht und Recht und Tugend schaffen  
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen,  
∴ Sei uns göttlicher Beruf. ∴

3. Ihr, auf diesem Stern die Besten,  
Menschen all' im Ost' und Westen,  
Wie im Süden und im Nord!  
Wahrheit suchen, Tugend üben,  
Gott und Menschen herzlich lieben,  
∴ Das sei unser Lösungswort! ∴

Nach einer Melodie von Mozart.

## Nr. 26. Der Bau ist gegründet.

1. Der Bau ist gegründet aus felsfestem Grund;  
Es ist das Licht entzündet in unserm Tempelrund.

2. Hoch ragen die Säulen am heiligen Ort;  
Die Raben und die Eulen, sie fliehen krächzend fort.

3. Laßt ruhig sie fliehen den strahlenden Schein;  
Die guten Engel ziehen zum Tempel segnend ein.

Volkswaise.

E. Rittershaus.

## Nr. 27.

1. Sehr und heilig ist die Stunde,  
Die uns, Brüder, hier vereint  
Zu dem schönen großen Bunde,  
Dem der Stern der Liebe scheint.  
Zeiten kommen, Zeiten gehen;  
Unser Bund, er wird bestehen.

2. Dem Vergänglichem ergeben  
Ist der Menschen nied'rer Sinn;  
Unser Wollen, unser Streben  
Geht auf bleibenden Gewinn.  
Vieles wird dem Tag zum Raube,  
Aber nimmer unser Glaube.

3. An das Irdische gekettet  
Ist der Sterblichen Geschlecht;  
Liebe nur und Freundschaft rettet  
Das verlor'ne Gottesrecht.  
In den Sternen ist's geschrieben:  
Hoffen sollen wir und lieben.

4. Nicht der Eid ist's, der uns bindet;  
Herzen knüpft ein höh'res Band.  
Was die Stunde bringt, verschwindet  
In des Lebens Unbestand.  
Alles weicht aus seinen Schranken;  
Unser Wille kann nicht wanken.

5. Von der Erde reicht die Kette  
Zu des Schöpfers Flammenthron;  
Aber aus dem Kreise trete,  
Wer nur buhlt um schnöden Lohn.  
Unser Tagewerk vergelten  
Wird der Meister aller Welten!

Silcher.

A. Schreiber.

# Zu Ehren der Meister.

## Nr. 28.

Mel.: Deutschland über alles.

1. Stimmt dem Meister, stimmt zu Ehren  
Froh ihn an, den Festgesang!  
Zu der Maurer Jubelchören  
Schalle laut der Saitenklang!  
∴ Liebe schuf und Lieb' erhält  
In dem All' den Bau der Welt. ∴

2. Liebe schlingt um alle Wesen  
Ewig fest ihr Zauberband;  
Sklavenfesseln kann sie lösen,  
Freiheit heißt ihr Vaterland.  
∴ Liebe eint und Liebe weiht  
Treuen Bund für Ewigkeit. ∴

3. Liebe strahlt auch unserm Bunde  
Heiter wie der Sonne Glanz,  
Reicht in dieser Feierstunde,  
Meister, froh dir einen Kranz.  
∴ Liebe jauchzt und ruft entzückt:  
„Lebe lange hoch beglückt!“ ∴

Ferd. Schulz.

## Nr. 29.

Mel.: Wem Gott will rechte Gunst

1. Auf, Brüder, laßt den Mann uns preisen,  
Der uns so väterlich geführt!  
Stimmt an in freudig hohen Weisen  
Ein Lied voll Treu', wie's ihm gebührt!
2. Ihm laßt mit Herz und Mund bekennen,  
Wie wir in Lieb' für ihn erglüh'n,  
Wie wir ihn freudig Meister nennen!  
Mög' uns dies Glück noch lang erblüh'n!
3. Lang' führt er uns in regem Streben  
Durch Beispiel, Lehr' und Biederkeit;  
D'rum sind so ganz wir ihm ergeben  
In treuer Lieb' für alle Zeit.
4. Den lieben Gott laß du nur walten;  
Ohn' ihn kein Haar vom Haupte fällt;  
Er wird dich ferner uns erhalten,  
Hat auch dein Sach' auf's best' bestellt.

Mendelssohn.

F. E. Salomo.

## Nr. 30. Lobgesang auf die Stifter.

1. Schaut, Brüder, hin in jene Zeiten,  
Wo dieses Tempels Bau erstand!  
Laßt das Gedächtnis euch geleiten  
In der Erin' rung Zauberland,  
Und weihet mit Liebe, weihet mit Dank  
Den Stiftern einen Lobgesang!
2. Sie traten ernst und kühn zusammen,  
Das Auge hoffend himmelwärts,  
Und reiner Liebe heil'ge Flammen

Durchglüheten der Brüder Herz.  
Da ward der erste Stein gelegt,  
Der jetzt den schönen Bau noch trägt.

3. Gleicht ihnen, Brüder, stets an Mute,  
An Lieb' und Treu' und Tätigkeit!  
Wirkt fort als Maurer für das Gute,  
Ihr schafft für die Unsterblichkeit.  
Denn was ihr Edles hier getan,  
Dort rechnet's euch der Meister an.

4. Um hehren Feste schwört auf's neue  
Dem heil'gen Orden Festigkeit!  
Schwört euern Brüdern feste Treue  
Und strebt nach höh'rer Würdigkeit!  
Ist euer Werk vollendet dann,  
Heil euch, Heil! Es war wohlgetan.



# Zu Ehren besuchender Brüder.

## Nr. 31.

Mel.: Valet will ich dir geben.

1. Willkommen, teure Brüder!  
Seid dankbar uns begrüßt,  
Die ihr als Gäste hieder  
Mit uns das Mahl genießt,  
Als Sänger edler Lieder,  
Wodurch ihr Tugend pries't,  
∴ Als einer Kette Glieder,  
Die rings die Welt umschließt. ∴

2. Vom großen Bruderbunde  
Seht ihr ein schönes Bild,  
Wo tief im Herzensgrunde  
Vertrau'n und Freundschaft quillt.  
Hier wird in froher Stunde  
Selbst Gram und Kummer mild,  
∴ Weil Trost im Brudermunde  
Des Bruders Klagen stillt. ∴

3. Vom Lebenssaft erheitert,  
Reicht, Brüder, uns die Hand!  
Der Freude Reiz erweitert  
Des Ordens Bruderband;  
Die Menschenliebe läutert  
Empfindung und Verstand,  
∴ Und keine Hoffnung scheidert  
Dann ohne Unterpfand. ∴

4. Uns sei zur Lebensreise  
 Die Tugend zugefellt,  
 Sie, die dereinst die Preiße  
 Am Ziel der Laufbahn hält.  
 Das höchste Gut für Weiße,  
 Von Selbstsucht nie entstellt,  
 ∴ Dies Glück in unserm Kreiße  
 Macht dann das Glück der Welt! ∴:

Mozart.

Herflots.

### 32. Willkommen, Brüder, hier.

Mel.: Wo Mut und Kraft.

1. Willkommen, Brüder, hier zum frohen Feste!  
 Nicht, wie man einen Gast willkommen heißt,  
 Als Brüder seid's, als eines Baumes Aeste,  
 Denn in uns allen lebt derselbe Geist!  
 Als einer Mutter Söhne  
 Euch Brudergruß ertöne!  
 Wir stehn vereint, bis unser Auge bricht,  
 Als Kämpferschar für Freiheit, Wahrheit, Licht!

2. Zum schönsten Ziel ziehn wir auf unsren Bahnen!  
 Uns allen strahlt ein hoher Flammenstern!  
 Von einem Heer sind wir verschiedene Fahnen,  
 Eins in dem Ziel, in unsres Strebens Kern!  
 Wir wollen's nie vergessen,  
 Uns fest die Hände pressen!  
 So stehn wir stolz; wir stehn und wanken nicht,  
 Die Kämpferschar für Freiheit, Wahrheit, Licht!

3. So hielten wir's, so wollen wir es halten!  
 So sei's in guter wie in böser Stund!  
 Treu Hand in Hand! Es soll sie nichts zerspalten,  
 Die Einigkeit im festen Bruderbund. —  
 Das Glas zur Hand genommen!

Seid, Brüder, hoch willkommen!  
Wir stehn vereint, bis unser Auge bricht,  
Die Kämpferschar für Freiheit, Wahrheit, Licht!  
E. Rittershaus.

### 33. Willkommen.

Mel.: Hammerlied.

1. Willkommen, ihr Brüder, aus Süden und Norden,  
Aus Westen und Osten im heiligen Orden,  
Begrüßet den festlichen, fröhlichen Tag,  
Er halte die Liebe und Eintracht uns wach!

2. Der Meister, er lebe! hoch steht er in Ehren,  
Er ist uns das Vorbild der maurischen Lehren,  
Er führe uns vorwärts zur Wahrheit, zum Licht,  
Er lehrt uns, zu üben, was unsere Pflicht.

3. Wir denken mit Liebe der teuren Brüder,  
Die für uns im Kampfe so mutig und bieder,  
Erfüllen des Maurers erhabene Pflicht  
Und mit uns sich freuen und wandeln zum Licht.

4. Und alle, die treulich die Tugenden üben,  
Im Menschen den Bruder auch außerhalb lieben,  
Sie sind uns willkommen, sie werden geehrt!  
Wir schätzen den Menschen nach innerem Wert.

5. Hier gelten nicht Einfluß, nicht Orden und Sterne,  
Uns winkt einst der Lohn in erhabener Ferne,  
Bewußtsein belohnet hier jegliche Tat;  
Drum handelst ihr Brüder, uns keimet die Saat.

6. Und fester und herzlicher schlinget, ihr Brüder,  
Die Kette beim Klang unser maurischen Lieder!  
Und wenn wir in Lieb von einander heut gehn,  
So wünschen wir baldiges Wiedersehen.

# Festlieder.

## Nr. 34.

Mel.: Herz und Herz vereint zusammen.

1. Steig' in dieser heil'gen Stunde,  
Lauter, feierlicher Chor,  
Von geweihter Brüder Munde  
Zu des Lichtes Thron empor!  
Welterbauer, förd're, schütze!  
Unsern Werken gib Gedeih'n,  
Daß der Bau der Menschheit nütze,  
Dem wir uns als Maurer weih'n!

2. Laß die Herzen aller Brüder  
Für die Tugend nur erglüh'n!  
Blicke segensvoll hernieder  
Auf ihr eifriges Bemüh'n!  
Stärke, wohn' in ihrer Mitte,  
Schönheit leucht' auf ihrem Pfad,  
Weisheit führ' mit jedem Schritte  
Sie zu stiller, edler Tat.

H. Wagner.

## Nr. 35.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Erhebe dich im Sternenglanz,  
Geschmückt mit deinem Ehrenkranz,  
An diesem Tag' der Weihe!

Daß deinen Söhnen unser Fest,  
O Maurerei, in Ost und West  
Licht und Erhebung leihe!

Keine,  
Eine

Herz und Hände,  
Und vollende  
Unser Streben

Nach der Tugend höher'm Leben!

2. Dir tönt der fromme Lobgesang,  
O Herrliche, der es gelang,

Die Menschen zu versöhnen!

Wo du regierest frei und gleich,  
Da wohnt das neue, ew'ge Reich  
Des Guten und des Schönen!

Neue

Treue,

Fest in Leiden,  
Fest in Freuden  
Sint die Hände,

Daß der Bau sich schön vollende!

3. Laß, ew'ger Meister, ihn gedeih'n,  
Den Bau, den dir die Brüder weih'n,  
Hier und im äußern Leben!

Was Weisheit will, was Schönheit ziert,  
Mit Stärke wird es ausgeführt,  
Um dich, Herr, zu erheben.

Schalte,

Walte!

Deinen Willen  
Zu erfüllen  
Wird gelingen,

Wenn wir treu zum Ziele ringen!

## Nr. 36.

1. Anschar, frommer Gottesstreiter,  
Schutzpatron uns und Geleiter,  
Strahlend leuchtest du uns vor.  
Der du Nordlands Heil bedachtest,  
Frohe Botschaft hierher brachtest,  
Heb' auch uns zu Gott empor.
2. Mit dir kam vor tausend Jahren  
Gottes Frieden hergefahen  
Mit der Palme Hoffnungsgrün.  
Was du gabst, wir wollen's halten,  
Wollen nimmermehr erkalten;  
Friede soll uns stets umblühn!
3. Den wir an geweihter Stätte  
Auferbauten um die Wette,  
Unser Tempel traut und her:  
Mög' er schon auf dieser Erden  
Uns zum Friedenshafen werden,  
Uns zum Heil und Gott zur Ehr!

Roelle.

## Nr. 37.

1. Reich' uns, Bruder, deine Hand,  
Sei gegrüßt in unserm Bunde!  
Heilig sei dir stets die Stunde,  
Die dich heut' mit uns verband.  
∴ Ehre Gott, den du erkannt!  
Forsche eifrig und bescheiden,  
Bleibe Mann in Freud' und Leiden,  
Liebe treu dein Vaterland! ∴
2. Uebe stets Verschwiegenheit!  
Strebe, deines Meisters Willen  
Gern und eifrig zu erfüllen,

Wie der Orden dir gebent.  
 ∴ Sieh, hier hast du Herz und Hand!  
 Laß uns zu der Weisheit Höhen  
 Mit vereinten Kräften gehen:  
 Einft seh'n wir ein schön'res Land. ∴

Righini.

### Nr. 38.

Mel.: Wie groß ist des Allmächtigen Güte.

1. Wie lieblich in des Reizes Fülle  
 Schau'n wir dich, holde Rose, heut',  
 Wo wir in unsres Tempels Stille  
 Der süßen Freude uns geweiht.  
 Du strahlest hier in unsrer Mitte,  
 Ein Sinnbild der Verschwiegenheit,  
 ∴ Das nach des Ordens heil'ger Sitte  
 Der Maurer gern dem Maurer beut. ∴

2. Du sollst die Bruderliebe künden,  
 Die aus dem ew'gen Osten stammt,  
 Die, unsre Herzen zu verbinden,  
 Auf dem Altar des Ordens flammt.  
 Als Ideal des ewig Schönen  
 Erscheinst du vor unserm Blick,  
 ∴ Du lehrst den treuen Maurersöhnen,  
 Wie groß des heil'gen Bundes Glück. ∴

3. Schnell flieht dein Glanz, das soll uns mahnen  
 An irdische Vergänglichkeit,  
 Doch spricht ein leises, süßes Ahnen  
 In unsern Herzen allezeit:  
 Sowie dem Staub' der Ros' entkeimet  
 Auf's Neu' der Knospe stille Bracht,  
 ∴ Auch wir, wenn unser Traum geträumet,  
 Erblüh'n aus dunkler Grabesnacht! ∴

A. J. Fischer.

Gabriel.

## Nr. 39.

Mel.: Gott des Himmels.

1. In dem stillen Heiligtume,  
Das so festlich nun geschmückt,  
Haben wir die schönste Blume  
Dreifach heute uns gepflückt.  
Nehmt die Rosen sinnig hin,  
Sie erfreu'n des Maurers Sinn.
2. Liebe soll die Erste deuten;  
Denn auf un'rer Maurerbahn  
Muß die Lieb' uns stets begleiten,  
Sie allein führt himmelan.  
Wem an Liebe es gebricht,  
Ist fürwahr ein Maurer nicht!
3. Wahrheit sei als zweite Blume  
Hier auf unsern Pfad gestreut!  
In des Maurers Heiligtume  
Hat sie still das Herz erfreut.  
Wahrheit zeig' in Wort und Tat  
Jeder auf dem Maurerpfad!
4. Und die Dritte sei der Treue  
Schönes, heiliges Symbol,  
Mahn' den Bruder stets auf's Neue,  
Daß er treu sich zeigen soll.  
Wer durch diese drei sich schmückt:  
Der ist immerdar beglückt!

Ferd. Schulz.

## Nr. 40.

Mel.: Deutschland über alles.

1. Freundlich strahlst im Maurerkreise,  
Lieblich duftend, zart und mild,  
Nach der Väter schönen Weise  
Du, o Rose, reizumhüllt.

Du verbirgst in deinem Schooße  
Echter Weisheit tiefen Sinn,  
Beut'st für un're Erdenlose  
Uns den freudigsten Gewinn.

2. Sieh' es grüßt dich der Geweihte,  
Folget deinem Worte gern:  
Mäßigung in Leid und Freude  
Sei dem Maurer nimmer fern!  
Wie sich auch das Schicksal zeigt,  
Stark soll er durch's Leben geh'n,  
Nicht zu tief vom Schmerz gebeuget,  
Nicht zu stolz auf Glückes Höh'n.

3. Nicht auf Erden sei sein Hoffen,  
Seine Sehnsucht nur allein;  
Dorthin, wo die Heimat offen,  
Soll sein Blick gewendet sein,  
Zu des Weltenmeisters Throne,  
Wo der Quell der Weisheit fließt,  
Und der Tugend Palmenkrone  
Den Vollendeten begrüßt.

4. Alles Glück im Erdenwallen  
Beut nur flüchtigen Gewinn,  
Wie der Rose Blätter fallen,  
Fällt des Lebens Schönheit hin.  
Das, o Rose, willst du künden  
Heut der treuen Maurerschar,  
Freudig wir zum Kranz dich winden  
An des Bundes Weihaltar. Ferd. Schulz.

#### 41. Johannisfest.

Mel.: Bekränzt mit Laub.

1. Johannisfest! Nun laßt uns freudig heben  
Die Becher im Verein.  
In vollster Schönheit prangt der Schöpfung Leben.  
D laßt uns fröhlich sein.

2. Es sinkt der Stern als lichter Sonnenfunken  
Zur Erde in der Nacht,  
Als Rose blüht, von Sommerwonne trunken,  
Der Morgenröthe Pracht

3. Hochmittag ist's. Es weht in Wald und Heide  
Der sel'ge Lenzestraum;  
Auf Gräbern schmückt mit grünem Hoffnungskleide  
Sich der Akazienbaum.

4. Hochmittag ist's. Der Himmel steigt zur Erde!  
O schaffe, Herr der Welt,  
Daß jede Brust Dein heil'ger Tempel werde,  
Von deinem Licht erhellt.

5. Gib uns dein Licht. O, führe zur Vollendung  
Das Werk der Mafonei!  
Des Täufers Amt, es ist des Maurers Sendung,  
Der er das Leben weih'.

6. O ew'ger Gott, allmächt'ger Welterbauer,  
Sieh' an der Brüder Schar —  
Und wo ein Herz voll Dunkel und von Trauer,  
Da mach' es sonnenklar!

7. Mach' sonnenwarm, o Herr, die Winterkalten,  
Und stärke, was erschlafft!  
O, segne du des Bruderbundes Walten  
Mit Weisheit, Schönheit, Kraft!

Johs. André.

Emil Rittershaus.



# Trauerloge.

Nr. 42.

1. Selig sind die Mäiden, Matten,  
Die im Herrn entschliefen,  
Die das Ziel errungen hatten,  
Wo zu Salems Palmenschatten  
Sie die Engel riefen,  
Dort, wo Ruh' und Frieden thront  
Und Jehovah's Blick belohnt.

2. Denn, ach, hier im Tränentale  
Wohnen viel Beschwerden:  
Mancher trinkt beim frohen Mahle  
Doch der Leiden bitt're Schale  
Auf dem Rund der Erden.  
Nur der Tugend stille Ruh'  
Führt uns froh dem Grabe zu.

3. Brüder, wahl't die Pilgerreise  
Nach des Schöpfers Willen!  
O, es wandelten die Greise  
Alter Zeit, nach Engelweise  
Ihren Weg im Stillen,  
Und dann trugen sie den Lohn  
Stiller Tugenden davon.

4. Wenn wir stets auf unser'm Wege  
Treu und redlich handeln,  
So wird unter Vaterpflege  
Jeder die bedornten Stege  
Leicht und fröhlich wandeln;  
Und wie Weise alter Zeit  
Lohnt uns dann die Ewigkeit.

C. F. Kungenhagen.

### Nr. 43.

Met.: Wer weiß wie nahe.

1. Wer hier das Licht des ew'gen Ostern  
Geahnt in seiner gold'nen Pracht,  
Den schrecken nicht des Grabes Pfosten,  
Den schrecket nicht des Todes Nacht.  
Wer uns'rer Kunst sich treu geweiht,  
Den ruft der Herr zur Herrlichkeit.

2. Wer hier im reinen Licht gewandelt,  
Getreu der heil'gen Maurerpflcht,  
Stets nach dem Winkelmaß gehandelt,  
Der zittert vor dem Jenseits nicht.  
Wer uns'rer Kunst sich treu geweiht,  
Den ruft der Herr zur Herrlichkeit.

H. Küster.

### Nr. 44.

1. Wie sie so sanft ruh'n, alle die Seligen,  
Zu deren Wohnplatz jetzt meine Seele schleicht!  
Wie sie so sanft ruh'n in den Gräbern,  
Tief zur Verwesung hinabgesenket.

2. Und nicht mehr weinen hier, wo die Klage schweigt,  
Und nicht mehr fühlen hier, wo die Freude flieht,  
Und von Cypressen sanft umschattet,  
Bis sie der Engel hervorrufst, schlummern.

F. B. Beneken.

A. C. Stockmann

### Nr. 45.

1. Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du,  
Mein Staub nach kurzer Ruh'!  
Unsterblich's Leben  
Wird, der dich schuf, dir geben!  
Halleluja!

2. Wieder aufzublüh'n werd' ich gesät!  
Der Herr der Ernte geht  
Und sammelt Garben  
Uns ein, uns ein, die starben!  
Halleluja!

3. Tag des Danks, der Freudentränen Tag!  
Du meines Gottes Tag!  
Wenn ich im Grabe  
Genug geschlummert habe,  
Erweckst du mich!

4. Wie dem Träumenden wird's dann uns sein!  
Mit Jesu geh'n wir ein  
Zu seinen Freuden!  
Der müden Pilger Leiden  
Sind dann nicht mehr!

5. Ach, in's Allerheiligste führt mich  
Mein Mittler, dann leb' ich  
Im Heiligtume  
Zu seines Namens Ruhme!  
Halleluja!

Carl Heinr. Graun.

J. C. Klopstock.

## Nr. 46.

1. Nicht bloß für diese Unterwelt  
Schlingt sich der Freundschaft Band;  
Wann einst der Vorhang niederfällt,  
Wird erst ihr Wert erkannt —  
Dort, wo der Freude Urquell ist,  
Nichts unser Auge trübt,  
Wo sich das stille Herz ergießt  
Und ewig lebt und liebt.

2. Dort wird der Freundschaft hoher Wert,  
Den du und ich gekannt,  
Von Engeln Gottes selbst verehrt;  
Dort ist ihr Vaterland.  
Verwandte Seelen lieben sich  
Auch hier schon unverstellt;  
Doch reiner lieben du und ich  
Einst in der bessern Welt.

3. Die Freundschaft bildet um das Grab  
Den vollen Himmel schon;  
Sie weiht uns unser'n Pilgerstab  
Und sichert unser'n Lohn.  
So wie wir hier verschlungen steh'n  
An treuer Bruderhand,  
So wollen wir vereinigt geh'n  
In's bess're Vaterland.

Sagenhofen.

## Nr. 47. Ueber den Sternen wohnet Gottes Friede.

1. Ueber den Sternen wohnet Gottes Friede,  
Und Siegespalmen winken dem Gerechten,  
Chöre der Seligen singen  
Des Empfanges heilige Hymnen.

2. Uns bleibt die Trauer hier an deinem Grabe,  
Doch preist sie glücklich dich in dunkler Kammer.  
Deiner, o Sel'ger, denken wir in Segen:  
Schlummre in Frieden!

3. Himmlische Wonnen lohnen edle Taten,  
Dein harren sie im lichten Reich der Sphären;  
Schlummre in Frieden!

Und dein Engel spreche seliges Amen!

Flemming.

F. G. Klopstock.

### Nr. 48.

Mel.: Wenn ich einmal soll scheiden.

1. Wenn einst in meinem Leben  
Das letzte Stündlein kommt,  
Wenn Leib und Seele beben,  
Und Hilfe nicht mehr frommt:  
Dann mahne mich im Leiden  
An meine Maurerpflcht  
Und lehr mich ruhig scheiden  
Aus dunkler Nacht zum Licht.

2. Das Werden und Vergehen  
In Wiesen, Wald und Flur,  
Das Keimen, Auferstehen,  
Sie zeigen Gottes Spur.  
Sie lehren uns hienieden  
Die Wahrheit treu und schlicht,  
Ruht unser Leib in Frieden,  
Der Geist strebt auf zum Licht.

3. Mag unser Leib verderben  
In tiefer Grabesnacht,  
Der Geist wird nimmer sterben,  
Er steht in Gottes Macht.

So laßt uns hoffend streben  
Nach treuer Maurerpflicht  
Zu einem höh'eren Leben  
„Aus dunkler Nacht zum Licht“.

Br. Ehrlich.

### Nr. 49.

Mel.: Jesus lebt, mit ihm auch ich.

1. Wie nach banger Winterzeit  
Flur und Wald sich neu beleben  
Und der Mensch aus Gram und Leid  
Sich erhebt zu frischem Streben,  
So strahlt über Kampf und Tod  
Unserer Seele Morgenrot.

2. Heilig bleibe uns die Gruft,  
Die des Bruders Leib umschließet,  
Wo in milder Frühlingsluft  
Bald die Immortelle sprießet,  
Wo des Maurers Herz und Hand  
Freundlich schmückt des Grabes Rand.

3. So tritt uns in Freud und Leid  
Ueberall auf unsern Wegen  
Irdische Vergänglichkeit  
Mit dem ernstesten Ruf entgegen,  
Maurer, denk der heiligen Pflicht  
Und vergiß die Toten nicht.

Br. Ehrlich.



# Den Schwestern.

Nr. 50.

Mel.: Stimmt an mit hellem.

1. Ihr Brüder, schenkt die Gläser voll!  
Den Schwestern all' zum Preise  
Ein helles Lied ertönen soll  
Im frohen Bruderkreise.

2. An's Mutterherz sei froh gedacht,  
An's teure, liebe, werthe,  
Das einst an unserm Bett gewacht,  
Das einst uns beten lehrte!

3. Und wer ein Lieb' sein eigen nennt,  
Der denk' in dieser Stunde,  
Wie wonnig auf den Lippen brennt  
Ein Kuß von süßem Munde!

4. Der denke, wie am trüben Tag  
Herzinn'ger Liebe Walten  
So gern uns oft vertreiben mag  
Von uns'rer Stirn die Falten!

O, laffet uns im Bruderkreis  
Die vollen Becher schwingen,  
Den Schwestern soll zu Lob und Preis  
Der Sang der Brüder klingen.

Emil Rittershaus.

## Nr. 51.

Mel.: Deutschland über alles.

1. Brüder, laßt uns, eh' wir schließen,  
Durch ein frohes Maurer-Lied  
Auch die Schwester noch begrüßen,  
Die in hoher Anmut blüht!  
Uns're Schwestern sie verdienen  
Echter Maurer Zärtlichkeit;  
∴ Darum sei im Festsaal ihnen  
Dieses Feierlied geweiht! ∴
2. Preise sie durch frohe Töne,  
Wer sich durch sie glücklich fand!  
Lohne jedem uns'rer Söhne  
Auch einst der Geliebten Hand,  
Die nicht Eitelkeit betöret,  
Unschuldsvoll und frei von Tand  
∴ Treu' dem braven Manne schwöret,  
Der bei uns die Weihe fand!
3. Die nach alter frommer Sitte  
Alles mit dem Manne teilt,  
Lieber in der stillen Hütte,  
Als bei leerem Brunk verweilt,  
Dem, der sie zum Weib' erwählet,  
Zeigt die Welt im schönern Licht,  
∴ Wenn ihn And'rer Torheit quälet,  
Trost und Ruh' in's Herz ihm spricht. ∴
4. Die voll Liebe jeden Morgen  
Mit der Hand, die sie ihm reicht,  
Sanft des Tages Not und Sorgen  
Lächelnd von der Stirn ihm streicht,  
Sich der Güter dieser Erden  
Schwesterlich mit ihm erfreut,  
∴ Und auch selbst auf die Beschwerden  
Dieses Lebens Rosen streut. ∴

5. Schwestern, die ihr diesem Bilde  
 Aehnlich seid und werden wollt,  
 Nehmt den Dank mit holder Milde,  
 Den euch gern der Maurer zollt!  
 Brüder, trinkt, noch eh' wir enden,  
 Auf der Schwestern Wohl ein Glas!  
 ∴ Ihre Tugenden vollenden  
 Unfers Baues Ebenmaß. ∴

v. Wessely.

## Nr. 52. Willkommen, ihr Schwestern.

Mel.: Jetzt gang i ans Brünnele.

1. Willkommen, ihr Schwestern, im festlichen Saal!  
 Willkommen, ihr Auglein mit leuchtendem Strahl!  
 Willkommen, ihr Wänglein, wie Rosen so hold!  
 Willkommen, ihr Herzen, so lauter wie Gold!
2. Wenn licht in den Fluten die Sonne sich malt,  
 Im Glanz der Verklärung die Woge erstrahlt;  
 Wenn Augen der Frauen sich spiegeln im Wein,  
 Dann dünkt es uns Nektar des Himmels zu sein!
3. Wenn Rosen erblühen im Waldesgebiet,  
 Dann klingen die Büsche von jauchzendem Lied;  
 Wenn rosige Wänglein erglänzen im Kreis,  
 Dann singen der Schönheit wir Ehre und Preis.
4. Den Stern trübt die Wolke, die Rose wird bleich,  
 Doch gibt's für den Frühling ein ewiges Reich,  
 Da trifft kein Verdorren die Blüte, den Keim.  
 Der Lenz hat im Herzen ein ewig Daheim.
5. Im Herzen der Jungfrau ergrünt eine Au',  
 Da ruht auf den Knospen von Eden der Tau.

Im Herzen der Liebsten, des Weibs ist bestellt  
Für uns eine Heimat im Sturme der Welt.

6. Im Herzen der Mutter, das Segen nur kennt,  
Wenn's froh und zufrieden die Seinigen nennt,  
Da wachsen die Palmen des Friedens empor,  
Da singen die Psalmen die Engel im Chor.

7. Willkommen, ihr Schwestern, im frohen Verein!  
Für euch, dieser Becher mit perlendem Wein!  
Für euch, drin den Lenz wir, den ewigen, schaun,  
Für euch diesen Becher, ihr Mädchen und Frau'n!

Volkweise.

Emil Nittershaus.

### Nr. 53. Schwesternlied.

\* Mel.: Hammerlied.

1. Wenn Frohsinn die Herzen der Brüder durchdringet,  
Und Becher an Becher in Eintracht erklinget,  
Dann wird auch in Treuen den Schwestern ihr Teil:  
Wir bringen den Teuren ein inniges Heil!

2. Der lieblichen Jungfrau, der duftenden Blume,  
Erschallen oft unsere Lieder zum Ruhme.  
Wohl Jedem, der warm seine Liebste umschlingt  
Und sich schon auf Erden den Himmel erringt.

3. Die herzige Gattin befeelt unser Streben,  
Uns gibt ihre Liebe erst Weihe fürs Leben,  
Sie scheuchet der Sorgen umdüsternde Nacht —  
Wohl dem, der ein Weib sich zu eigen gemacht!

4. Die Liebe soll stets uns die Herzen umranken,  
Laßt immer den wonnigen Schwestern uns danken.  
Wir denken der Schwestern mit strahlendem Blick —  
Gott segne und schütze der Holden Geschick!

(Aus der Johs.-□ Roland).

## Nr. 54. Den Schwestern.

Mel.: Keinen Tropfen im Becher mehr.

1. Grüß euch Gott! So soll es heut  
Wie ein festliches Geläut  
Hier im Chorus schallen.  
Mögen Melodie und Reim  
In des Hauses stillem Heim  
Fröhlich wiederhallen.

2. Unser Gruß sei ein Gebet,  
Das zum Weltenvater fleht  
Für eu'r häuslich Walten.  
Möget ihr zu jeder Stund'  
Das euch anvertraute Pfund  
Immer gut gestalten.

Eurer Arbeit Schmuck und Zier  
In dem häuslichen Revier  
Ist ein Kampf im Leben;  
Aber fröhliches Vertrauen  
Helfen euch das Glück erbau'n  
Im Zusammen-Streben.

4. So sei unser Lied ein Dank  
Und ein ehrlicher Lobgesang  
Hier in Maurerhallen;  
Mög des Liedes Angebind'  
Mutter, Gattin, Schwester, Kind,  
Allen wohlgefallen.

Dr. H. Ehrich.

## Nr. 55. Schwesternlied.

Mel.: Es zieht ein stiller Engel.

1. In diesem Erdenleben  
Voll Müh' und Schmerz und Schuld  
Ward uns von Gott gegeben  
Ein Zeichen seiner Huld.  
Wir müßten schier verzagen  
An Geist und Seel' und Leib,  
Wär' unsern Erdentagen  
Nicht zugesellt das Weib.

2. In süßen Mutterarmen  
Das Kindlein selig ruht;  
Wie schläft sich's in dem warmen,  
Dem weichen Nest so gut!  
O Mutterauge sinnig,  
Du tiefer, klarer Born!  
O Mutterlieb' herzinnig,  
Du Rose ohne Dorn!

3. Nicht karglich pflegt die Gaben  
Der Himmel auszustreu'n:  
Bald schmiegt sich an den Knaben  
Ein liebes Schwesterlein.  
Wie weiß sie schön zu spielen,  
Zu teilen seine Lust!  
Wie weiß sie mitzufühlen  
Das Leid in Bruders Brust!

4. Zum Jüngling reift der Bube  
Und hat des Spiels genug.  
Zu eng wird ihm die Stube,  
Er wagt den ersten Flug.  
— Nun ist er ganz alleine  
Auf diesem Erdenrund:  
Da naht die Einzig-eine  
Und macht ihn erst gesund.

5. O Zeit der Menschenblüte,  
O Lebenswonnemond,  
Wo beiden im Gemüte  
Nur ein Gedanke wohnt.  
Verschmolzen sind die Geister,  
Vertauscht ist Will' und Sinn:  
„Mein trauer Herr und Meister!“  
— „Du meine Königin!“

6. Die mit dem treuen Gatten  
Sich eins in Liebe fühlt,  
Ihm in des Hauses Schatten  
Die heiße Stirne fühlt;  
Die sich mit sonn'gem Sinne  
Auch zu dem Finstern neigt  
Und, voll der rechten Minne,  
Mit Zartsinn spricht und schweigt.

7. Dem Maurer Heil und Segen  
Dem solch ein Weib beschert!  
Doch bleib er allerwegen  
Solch eines Schatzes wert.  
Der einst mit kühnem Werben  
Die Braut sich hat erfreit:  
Zu leben wie zu sterben  
Sei er für sie bereit!

8. In diesem Erdenleben  
Voll Müh' und Schmerz und Schuld  
Ward uns von Gott gegeben  
Ein Zeichen seiner Huld.  
Nie wollen wir verzagen  
An Geist und Seel' und Leib:  
Denn unsern Erdentagen  
Ward zugesellt das Weib.

Br. Noelle.

## Nr. 56.

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

1. Heiliger Friede, erfülle die festliche Halle,  
Breite dich segnend und liebend aus über uns Alle,  
Schwelle die Brust,  
Fröhlicher Arbeit bewußt,  
Daß es Allmeister gefalle.

2. Innige Freude entfalte die mächtigen Schwingen,  
Strebe empor, bis zum Throne des Höchsten zu dringen,  
Weihe das Wort,  
Daß es im Jubelakkord  
Dank, Ruhm und Ehre mög' bringen.

3. Eintracht, du holde, vereine im festlichen Rahmen,  
Schwestern und Brüder, die heute zum Weihetag kamen.  
In jeder Zeit  
Gib uns dein freundlich Geleit.  
Fried', Freude, Einigkeit! — Amen!

Br. Ehrich.



# Frohsinn.

## Nr. 57.

1. Es kann ja nicht immer so bleiben  
Hier unter dem wechselnden Mond;  
Es blüht eine Zeit und verwelket,  
∴ Was mit uns die Erde bewohnt. ∴
2. Es haben viel fröhliche Menschen  
Lang' vor uns gelebt und gelacht;  
Den Ruhenden unter dem Grafe  
∴ Sei fröhlich der Becher gebracht! ∴
3. Es werden viel fröhliche Menschen  
Lang' nach uns des Lebens sich freu'n,  
Uns Ruhenden unter dem Grafe  
∴ Den Becher der Fröhlichkeit weih'n. ∴
4. Wir sitzen so fröhlich beisammen  
Und haben einander so lieb,  
Erheitern einander das Leben;  
∴ Ach, wenn es doch immer so blieb! ∴
5. Doch weil es nicht immer kann bleiben,  
So haltet die Freundschaft recht fest!  
Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet  
∴ Das Schicksal nach Ost und nach West. ∴

6. Und sind wir auch fern von einander  
So bleiben die Herzen doch nah';  
Und Alle, ja Alle wird's freuen,  
∴ Wenn Einem was Gutes geschah. ∴

7. Und kommen wir wieder zusammen  
Auf wechselnder Lebensbahn,  
So knüpfen an's fröhliche Ende  
∴ Den fröhlichen Anfang wir aa. ∴

F. S. Himmel.

Rozebue.

### Nr. 58.

Mel.: Es kann ja nicht immer so bleiben.

1. Es blinken drei freundliche Sterne  
In's Dunkel des Lebens herein;  
Die Sterne, sie funkeln so traulich,  
∴ Sie heißen: Lied, Liebe und Wein! ∴

2. Es lebt in der Stimme des Liedes  
Ein treues, mitfühlendes Herz;  
Im Liede verjüngt sich die Freude,  
∴ Im Liede verweht sich der Schmerz. ∴

3. Der Wein ist der Stimme des Liedes  
Zum freudigen Bunde gefellt,  
Und malt sich mit glühenden Strahlen  
∴ Zum ewigen Frühling der Welt ∴

4. Doch schimmert mit freudigem Winken  
Der dritte der Stern' erst herein,  
Dann klingt's in der Seele der Lieder,  
∴ Dann glüht es im Herzen wie Wein. ∴

5. Drum blickt denn, ihr herzigen Sterne,  
In unsere Brust auch herein!  
Es leiten durch Leben und Sterben  
∴ Uns Lieder und Liebe und Wein. ∴

E. Klage.

Th. Körner.

### Nr. 59.

1. O wie lieblich ist's im Kreis  
Trauter Biederleute!  
Welt und Mensch gewinnt darin  
Eine bess're Seite,  
Und das ganze Lebensbild  
Wird so herrlich, wird so mild;  
∴ Jeder muß es lieben! ∴

2. Steht des Glückes Wetterglas  
Nicht nach unser'm Willen;  
Tun uns böse Menschen was,  
Schwirrt der Kopf voll Grillen,  
Trieft die Stirn' von Arbeitsschweiß:  
Hurtig nur zum Freundschaftskreis,  
∴ Wird sich alles geben! ∴

3. O wie laut bezeuget dies  
Unser Kreis, ihr Brüder!  
Mancher kam betrübt — und ging  
Frohen Sinnes wieder,  
Und aus seiner Heiterkeit  
War's, als schöpfte uns're Freud'  
∴ Immer neues Leben! ∴

4. Wie das ist, woher das kommt?  
O, wer mag es sagen!  
Wollen doch die großen Herr'n

Mit Erlaubnis fragen.  
Macht's ein üppig Speisemahl?  
Tut der schäumende Pokal  
∴ Solche große Dinge?

5. Nein, ihr Herren, uns're Brust  
Ist die heiße Quelle!  
D'raus die Freude uns entspringt  
Ach, so voll und helle,  
Daß sie rauscht in Lied und Scherz,  
Und in jedes Bruderherz  
∴ Lust und Liebe strömet! ∴

6. Diese Quelle soll uns nie  
Stocken, noch erkalten!  
Wollen stets, was an uns ist,  
Fried' und Freundschaft halten!  
Wollen uns des Lebens freu'n,  
Helfen, fördern, dienstlich sein:  
∴ Ja, dabei soll's bleiben! ∴

F. A. Hoffmeister.

D. Jäger (1779).

### Nr. 60. Bundeslied.

1. Sind wir vereint zur guten Stunde,  
Der Maurer brüderlicher Chor,  
So bricht aus jedes Bruders Munde  
Des Herzens Fühlen hell hervor.  
Denn wir sind hier in ernstern Dingen,  
Mit hehrem, heiligem Gefühl;  
D'rum muß die volle Brust erklingen  
Ein volles, helles Saitenspiel.

2. Wem soll der erste Dank erschallen?  
Dem Gott, der groß und wunderbar  
Des Weltalls hochgewölbten Hallen  
Der Schöpfer und der Meister war,

Der uns zu seines Wesens Bilde,  
Zu seinem Tempel uns geweiht,  
Der über Sternen voller Milde  
Und Hoheit thront in Ewigkeit.

3. Wem soll der zweite Gruß ertönen?  
Den Meistern, die vor langer Zeit  
Dereinst dem Wahren, Guten, Schönen  
Des Tempels Halle hier geweiht.  
In ihrem Sinne treu zu handeln,  
Ist uns, den Jüngern, fromme Pflicht;  
In ihren Pfaden laßt uns wandeln,  
Es führt der Pfad empor zum Licht.

4. Wem soll das dritte Wort erklingen?  
Den Brüdern, die von Ost und West,  
Von Nord und Süd auf Liebesschwingen  
Hier sich geeint zu unserm Fest.  
Wo Glieder sich an Glieder reihen  
Und Hand sich schmiegt in Bruderhand,  
Da muß das hohe Werk gedeihen,  
Da hält die Kette ewig Stand.

Volkweise.

Nach einem Liede von E. M. Arndt,  
ged. von E. Pauli.

## Nr. 61.

Mel. Keinen Tropfen im Becher mehr.

1. Wenn die Sonne untergeht,  
Und der Mond am Himmel steht,  
Schlägt die frohe Stunde,  
Wo nach Tages Last und Müh'  
Wir in sel'ger Harmonie,  
Feiern in die Runde.

2. Meister, Lehrling und Gesell',  
Alle Brüder sind zur Stell',  
Sammeln sich zum Mahle. —  
"Sei begrüßt, du Bruderherz!"  
Und zu Willkomm', Lust und Scherz  
Klingen die Pokale.

3. Alles, was dich froh beglückt,  
Alles, was dein Herz bedrückt,  
Darfst du jedem sagen,  
Wo im Kreise sonder Reid  
Und zu Tat und Rat bereit,  
Treue Herzen schlagen.

4. Grader Sinn und freies Wort,  
Finden hier den rechten Ort  
Im verschwieg'nen Kreise.  
Freiheit wohnt in unsern Reih'n,  
Hier kann jeder selig sein  
Ganz nach seiner Weise.

5. Bruder, nimm das Glas zur Hand,  
Füll' es hoch bis an den Rand  
Mit dem Saft der Reben:  
Alle Brüder weit und breit,  
Die dem Bunde sind geweiht,  
Sollen dreimal leben!

Dömar Schulz.

### Nr. 62. An die Freude.

1. Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt;

Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt,  
Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuß der ganzen Welt!  
Brüder — überm Sternenzelt  
Muß ein lieber Vater wohnen.

2. Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein,  
Wer ein holdes Weib errungen  
Mische seinen Jubel ein!

Ja — wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund.

Was den großen Ring bewohnet,  
Huldige der Sympathie!  
Zu den Sternen leitet sie,  
Wo der Unbekannte thronet.

3. Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur;  
Alle Guten, alle Bösen  
Folgen ihrer Rosenspur.  
Küsse gab sie uns und Reben,  
Einen Freund, geprüft im Tod;  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
Und der Cherub steht vor Gott.

Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahnest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn über'm Sternenzelt!  
Ueber Sternen muß er wohnen.

4. Freude heißt die starke Feder  
In der ewigen Natur;  
Freude, Freude treibt die Räder

In der großen Weltenuhr.  
Blumen lockt sie aus den Keimen,  
Sonne aus dem Firmament,  
Sphären rollt sie in den Räumen,  
Die des Sehers Rohr nicht kennt.  
Froh, wie seine Sonnen fliegen  
Durch des Himmels prächt'gen Plan,  
Laufet, Brüder, eure Bahn  
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

5. Aus der Wahrheit Feuerspiegel  
Lächelt sie den Forscher an;  
Zu der Tugend steilem Hügel  
Leitet sie des Dulders Bahn.  
Auf des Glaubens Sonnenberge  
Sieht man ihre Fahnen wehn,  
Durch den Riß gesprengter Särge  
Sie im Chor der Engel stehn.  
Duldet mutig, Millionen!  
Duldet für die bess're Welt!  
Droben über'm Sternenzelt  
Wird ein großer Gott belohnen.

6. Göttern kann man nicht vergelten;  
Schön ist's, ihnen gleich zu sein.  
Gram und Armut soll sich melden,  
Mit den Frohen sich zu freun.  
Gröhl und Rache sei vergessen,  
Unserm Todfeind sei verzieh'n;  
Keine Träne soll ihn pressen,  
Keine Reue nage ihn.

Unser Schuldbuch sei vernichtet!  
Ausgesöhnt die ganze Welt!  
Brüder — über'm Sternenzelt  
Richtet Gott, wie wir gerichtet.

7. Freude sprudelt in Pokalen;  
In der Traube goldnem Blut  
Trinken Sanftmut Kannibalen,  
Die Verweisslung Heldenmut.  
Brüder, fliegt von euren Sizen  
Wenn der volle Römer freist,  
Laßt den Schaum zum Himmel spritzen  
Dieses Glas dem guten Geist!

Den der Sterne Wirbel loben,  
Den des Seraphs Hymne preist,  
Dieses Glas dem guten Geist  
Ueber'm Sternenzelt dort oben!

8. Festen Mut in schweren Leiden,  
Hilfe, wo die Unschuld weint,  
Ewigkeit geschwornen Eiden,  
Wahrheit gegen Freund und Feind,  
Männerstolz vor Königsthronen!  
Brüder, gält' es Gut und Blut:  
Dem Verdienste seine Kronen,  
Untergang der Lügenbrut!

Schließt den heil'gen Zirkel dichter!  
Schwört bei diesem gold'nen Wein,  
Dem Gelübde treu zu sein.  
Schwört es bei dem Sternenrichter!

Eigene Melodie, Volkweise.

Schiller.



# Inhalts-Verzeichnis

## Zum Lobe Gottes.

Nr.		Seite
1	Wie groß ist des Allmächtigen Güte . . . . .	3
2	Lobe den Herren . . . . .	4
3	Die Himmel rühmen . . . . .	5
4	Großer Gott, wir loben dich . . . . .	5
5	Wunderbarer König . . . . .	6
6	Harre meine Seele . . . . .	7
7	Ein feste Burg . . . . .	7
8	Nun danket alle Gott . . . . .	8
9	Bist du, Herr der Meere . . . . .	9
10	Großer Meister, dessen Allmacht . . . . .	9
11	Du, dessen Allmacht Welten schuf . . . . .	10
12	Vater, laß im Licht uns wandeln . . . . .	10
13	Gott ist gegenwärtig . . . . .	10
14	Ich bete an . . . . .	11
15	Befiehl du deine Wege . . . . .	12

## Protector und Vaterland.

16	Segne großer Weltenmeister . . . . .	14
17	Deutschland über alles . . . . .	15
18	Stimmt an mit hellem, hohem Klang . . . . .	16
19	Was ist des Deutschen Vaterland . . . . .	16
20	Ich hab mich ergeben . . . . .	18
21	Wir treten zum Beten . . . . .	18
22	Deutsch woll'n wir sein . . . . .	19
23	Kennt ihr das Land so wunderschön . . . . .	20

## Zum Lobe der Maurerei.

24	Ihr, der Weisheit echte Söhne . . . . .	22
25	Brüder, reicht die Hand zum Bunde . . . . .	23
26	Der Bau ist gegründet . . . . .	23
27	Sehr und heilig ist die Stunde . . . . .	24

## Zu Ehren der Meister.

28	Stimmt dem Meister . . . . .	25
29	Auf Brüder, laßt den Mann . . . . .	26
30	Schaut, Brüder, hin in jene Zeiten . . . . .	26

## Zu Ehren besuchender Brüder.

31	Willkommen, teure Brüder . . . . .	28
32	Willkommen, Brüder, hier . . . . .	29
33	Willkommen, ihr Brüder, aus Süden . . . . .	30

## Festlieder.

34	Steig in dieser heil'gen Stunde . . . . .	31
35	Erhebe dich im Sternenglanz . . . . .	31
36	Anschar frommer Gottesstreiter . . . . .	33
37	Reich uns, Bruder, deine Hand . . . . .	33
38	Wie lieblich in des Reizes Fülle . . . . .	34
39	In dem stillen Heiligtume . . . . .	35
40	Freundlich strahlst . . . . .	35
41	Johannisfest . . . . .	36

## Trauerloge.

42	Selig sind die Müden, Matten . . . . .	38
43	Wer hier das Licht . . . . .	39
44	Wie sie so sanft ruhn . . . . .	39
45	Auferstehn wirst du . . . . .	40
46	Nicht bloß für diese Unterwelt . . . . .	41
47	Ueber den Sternen wohnt Gottes Friede . . . . .	41
48	Wenn einst in meinem Leben . . . . .	42
49	Wie nach banger Winterszeit . . . . .	43

## Den Schwestern.

50	Ihr Brüder, schenkt die Gläser . . . . .	44
51	Brüder, laßt uns, eh' wir schließen . . . . .	45
52	Willkommen, ihr Schwestern . . . . .	46
53	Wenn Frohsinn die Herzen . . . . .	47
54	Grüß euch Gott . . . . .	48
55	In diesem Erdenleben . . . . .	49
56	Heiliger Friede erfülle . . . . .	51

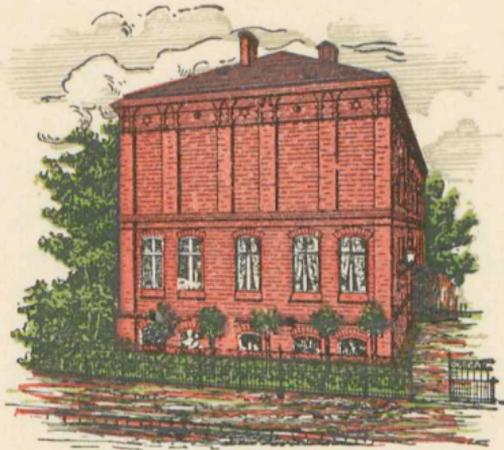
## Frohsinn.

57	Es kann ja nicht immer . . . . .	52
58	Es blinken so lustig die Sterne . . . . .	53
59	O wie lieblich ist's im Kreis . . . . .	54
60	Sind wir vereint . . . . .	55
61	Wenn die Sonne untergeht . . . . .	56
62	Freude, schöner Götterfunken . . . . .	57





*Joh.-Loge  
„Anschar zum Friedenshafen“  
in Cuxhaven*



*Tafel-Loge*  
*aus Anlaß der*  
*Feier*  
*des Stiftungsfestes*  
*am*  
*Sonntag, dem 6. November 1927*

# *Speisenfolge*



*Tomatensuppe*



*Hamburger Kalbskeule  
mit Rahmtunke  
und frischem Gemüse*



*Butter und Käse*



*Zür 1941. g. 1195.*

# Weinkarte

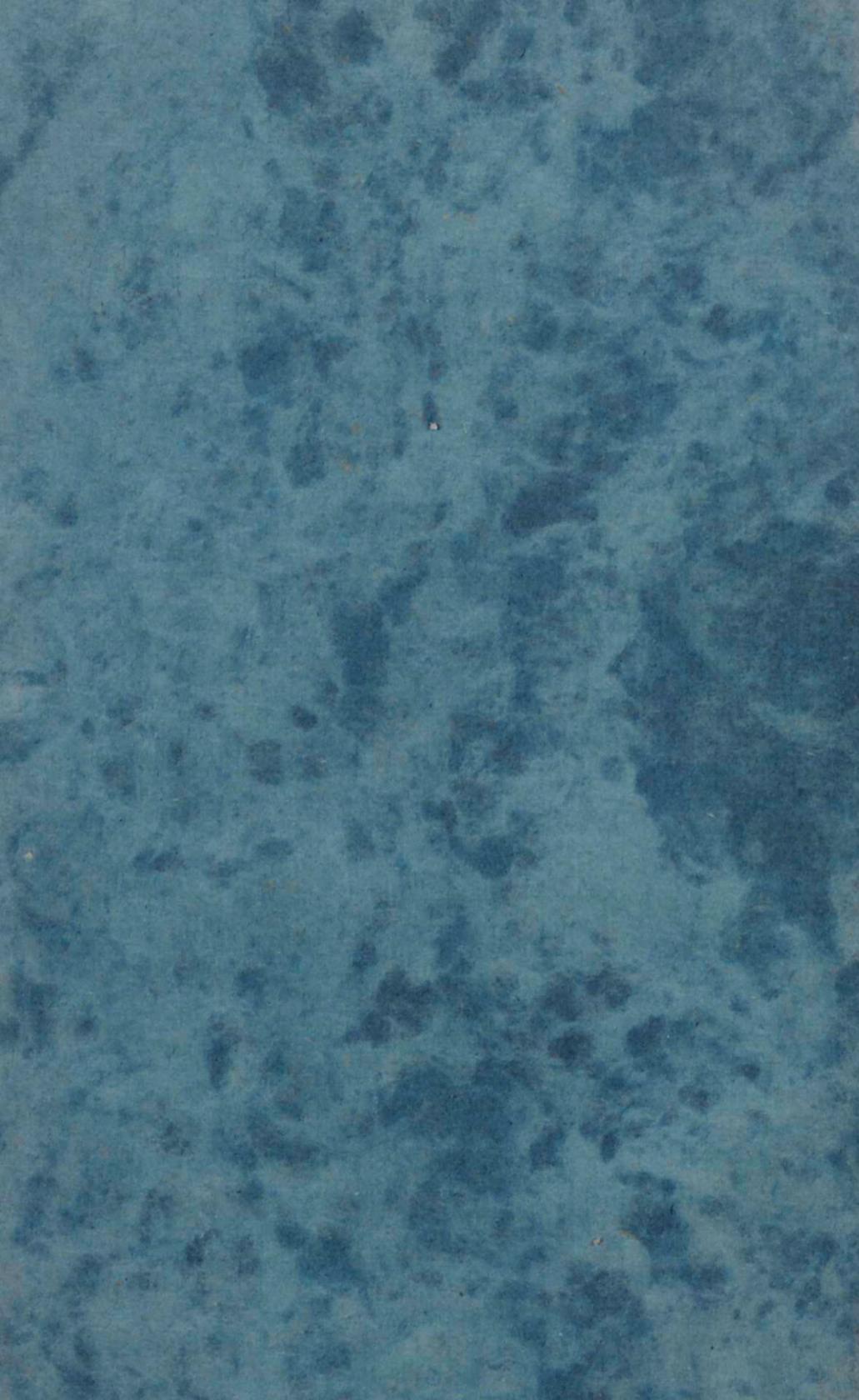


1. M. 1924er Nitteler . . . . . 2,25  
W. Böttcher, Cuxhaven
2. M. 1924er Brauneberger . . . . . 3,—  
W. Böttcher, Cuxhaven  
    *dto.* . . . . .  $\frac{1}{2}$  1,60
3. M. 1924er Uerziger Riesling . 2,50  
Johs. Schlüter, Cuxhaven
4. M. 1924er Detzemer Stolzenberg 2,50  
Wilh. Böttcher, Cuxhaven  
    *dto.* . . . . .  $\frac{1}{2}$  1,30
5. Rh. Hochheimer Daubhaus . . 2,75  
Johs. Schlüter, Cuxhaven  
    *dto.* . . . . .  $\frac{1}{2}$  1,40
6. 1924er Rüdesheimer . . . . . 2,75  
Wilh. Böttcher, Cuxhaven  
    *dto.* . . . . .  $\frac{1}{2}$  1,40
7. 1922er Bordeaux, Chât. Fonplégade 3,30  
Wilh. Böttcher, Cuxhaven  
    *dto.* . . . . .  $\frac{1}{2}$  1,70
8. Rotwein, Schlüters Hausmarke 1,80  
    *dto.* . . . . .  $\frac{1}{2}$  1, —
9. Deutscher Schaumwein,  
    Burgeff grün demi 7,50
10. Deutscher Sekt Graeger Silber 5,50

Stenzel







Zum  
 24 Ihr, der Wei  
 25 Brüder, reich  
 26 Der Bau ist  
 27 Sehr und hei

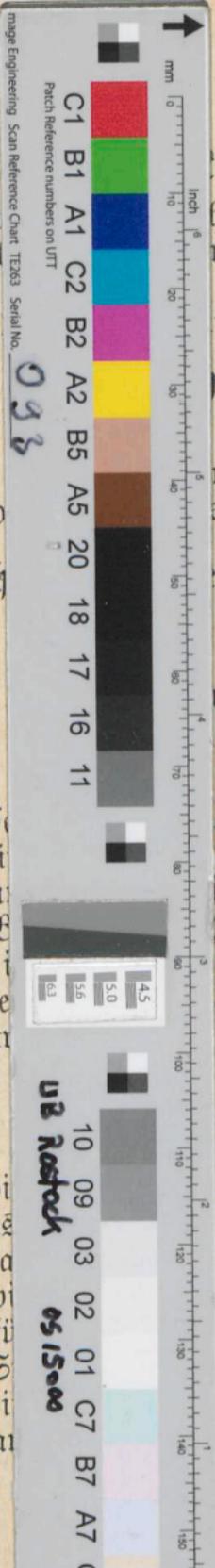
Zu  
 28 Stimmt dem  
 29 Auf Brüder,  
 30 Schaut, Brüd

Zu Ch  
 31 Willkommen,  
 32 Willkommen,  
 33 Willkommen,

34 Steig in dies  
 35 Erhebe dich i  
 36 Anshar from  
 37 Reich uns, B  
 38 Wie lieblich i  
 39 In dem stille  
 40 Freundlich st  
 41 Johannisfest

42 Selig sind di  
 43 Wer hier das  
 44 Wie sie so sa  
 45 Auferstehn wi  
 46 Nicht bloß fü  
 47 Ueber den G  
 48 Wenn einst i  
 49 Wie nach bar

62



aurerei.  
 hne . . . . . 22  
 n Bunde . . . . . 23  
 . . . . . 23  
 nde . . . . . 24

Meister.  
 . . . . . 25  
 n . . . . . 26  
 e Zeiten . . . . . 26

r Brüder.  
 . . . . . 28  
 . . . . . 29  
 us Sünden . . . . . 30

nde . . . . . 31  
 z . . . . . 31  
 iter . . . . . 33  
 and . . . . . 33  
 Fülle . . . . . 34  
 . . . . . 35  
 . . . . . 35  
 . . . . . 36

ttten . . . . . 38  
 . . . . . 39  
 . . . . . 39  
 . . . . . 40  
 belt . . . . . 41  
 Gottes Friede . . . . . 41  
 en . . . . . 42  
 it . . . . . 43